

Roberto Nicoli

Post-Editing im Sprachenpaar Deutsch-Italienisch

Eine empirische Untersuchung

Post-editing in the German-Italian language pair: An empirical study – Abstract

The use of neural machine translation is becoming more and more widespread, touching on a wide variety of fields and text types. Although the quality of machine translation is constantly improving, some critical issues related to certain linguistic and communicative variables remain. Post-editing, understood as human revision of machine-translated texts, continues therefore to play a crucial role. This paper aims to investigate the various factors that influence post-editing work and to enucleate some of the main areas of intervention of the post-editor with reference to the German-Italian language combination. In particular, the machine translation of some texts for social media, an increasingly prolific field in terms of publication and translation of informational, commercial and advertising texts, will be examined.

1 Einleitung

Seit mehreren Jahrzehnten versucht der Mensch, den Übersetzungsprozess so weit wie möglich zu automatisieren. Dies hat zu einer fortschreitenden Entwicklung der maschinellen Übersetzung (MÜ) geführt, die vor allem seit der massenhaften Verbreitung des Internets immer populärer geworden ist. Maschinelle Übersetzungssysteme sehen kein menschliches Eingreifen vor, d. h. sie übertragen die gewünschten Inhalte automatisch von einer Sprache in eine andere (Wittkowsky 2017: 335). Dabei kann zwischen allgemein- und fachsprachlichen Systemen unterschieden werden. Es gibt sogar MÜ-Systeme, die speziell für ein bestimmtes Unternehmen bzw. einen bestimmten Kunden oder eine bestimmte Kundin entwickelt werden. Die Spezifität des verwendeten Systems beeinflusst in gewissem Maße die Qualität der maschinellen Übersetzung.

Während die Ergebnisse anfangs wenig oder nur teilweise zufriedenstellend waren, ist das Qualitätsniveau der maschinellen Übersetzungen in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Dies ist insbesondere dem Aufkommen der Neuronalen Maschinellen Übersetzung (NMT) zu verdanken, einer Methode, die Deep-Learning-Technologien auf der Grundlage künstlicher Intelligenz nicht nur zur Übersetzung von Texten, sondern auch zur Verbesserung ihrer Genauigkeit im Laufe der Zeit einsetzt. Hierfür werden selbstlernende Algorithmen verwendet, die im Übersetzungsprozess mehrere Wörter im

Zusammenhang betrachten können, indem sie aus großen Paralleltext-Datenbanken schöpfen (Schmalz 2019: 197). Diese Übersetzungssysteme nutzen eine Reihe von künstlichen neuronalen Netzen, die einige der Mechanismen des menschlichen Geistes nachahmen, indem sie große Datenmengen schnell verarbeiten. Damit erstellen sie durchschnittlich zuverlässige Übersetzungen:

Künstliche neuronale Netze (KNN) sind in der Lage, selbstständig aus großen Datensätzen zusätzliches Wissen zu extrahieren, z. B. darüber, welche Wortkombinationen in einem bestimmten Kontext sinnvoll oder welche Formulierungen üblich sind. So kann es gelingen, der Vision, menschliche Sprache möglichst natürlich und korrekt wiederzugeben, tatsächlich einen Schritt näher zu kommen. (Schmalz 2019: 194)

Aus Zeit- und vor allem Kostengründen entscheiden sich immer mehr Betriebe und Organisationen für den Einsatz dieser Technologie, um ihre Inhalte in andere Sprachen zu übersetzen. Dabei stützen sie sich auf online verfügbare Programme oder entwickeln eigene, anspruchsvollere Systeme, die die Möglichkeiten der maschinellen Übersetzung mit denen der computergestützten Übersetzung kombinieren und manchmal auch interne Sprachressourcen wie Glossare und Terminologie-Datenbanken integrieren. Trotz all dieser Bemühungen weisen maschinell übersetzte Texte in den meisten Fällen Qualitätsmängel auf und müssen zwingend nachbearbeitet werden: In der Praxis ist es sehr selten, dass ein auf diese Weise erstellter Zieltext völlig fehlerfrei ist (Wittkowsky 2017: 334–335). Wie gut das Ergebnis ist, hängt natürlich von zahlreichen Faktoren (Fachgebiet, Komplexität und Mehrdeutigkeit des Ausgangstextes usw.) ab. Obwohl sich die Qualität der automatischen Übersetzung alles in allem erheblich verbessert hat, sind einige grundlegende Probleme immer noch zu lösen, sodass davon ausgegangen werden kann, dass es eine totale fehlerfreie maschinelle Übersetzung nie geben wird (Schmalz 2019: 195). Man muss auch bedenken, dass NMÜ anhand der Ähnlichkeit zu großen Mengen vorhandener Texte arbeitet, aber nicht fach- bzw. kundenspezifische Regeln befolgt, während gerade bei Fachtexten Regeleinholung eine sehr wichtige Bedingung ist. In bestimmten Fällen kann eine mangelhafte maschinelle Übersetzung sogar sehr ernste Risiken sowohl für den/die Übersetzer:in als auch für die Kundschaft mit sich bringen, die unbedingt berücksichtigt werden sollten:

Risks exist on three levels: first, what kind of damage can clients and end users incur in safety-critical domains if the NMT result contains errors; second, who is liable for damage caused by the use of NMT; third, what cyber risks can the use of NMT entail, especially when free online engines are used. (Canfora/Ottmann 2020: 58)

Vor der Verbreitung, Übermittlung oder Veröffentlichung des übersetzten Materials ist daher eine Überprüfung durch eine/n professionellen Sprachdienstleister:in erforderlich, der/die die Qualität der automatisch erstellten Texte bewertet und verbessert. Diesbezüglich hat Kai-Uwe Carstensen eine Reihe von Desiderata bzw. Evaluationskriterien erarbeitet, darunter Verständlichkeit, Genauigkeit/Originaltreue, Akzeptabilität, Performanz, Zeitaufwand für Revision, Fehlerzahl, cross-linguale Anwendbarkeit/Erweiterbarkeit, Pflege und Update der Daten (Carstensen 2017: 194). Diese und gegebenenfalls weitere Kriterien gelten als Ausgangspunkt für das sogenannte Post-Editing, das sich im

Allgemeinen als menschliche Überprüfung einer von einem automatischen System erstellten Übersetzung definieren lässt. Ziel des vorliegenden Beitrages ist es, einige Schwachstellen in der maschinellen Übersetzung und folglich einige spezifische Interventionsbereiche im Post-Editing zu identifizieren. Dies wird mit besonderem Bezug auf das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch erfolgen. Zu diesem Zweck wird eine empirische Untersuchung der maschinellen Übersetzung einer Reihe von Texten für soziale Medien durchgeführt. Es handelt sich hierbei um eine Textsorte, die in der Unternehmens- und Werbekommunikation zunehmend verbreitet ist und für deren Übersetzung zunehmend automatisierte Systeme eingesetzt werden. Aber bevor wir uns der Textanalyse widmen, versuchen wir im folgenden Abschnitt genauer zu definieren, was unter Post-Editing zu verstehen ist.

2 Post-Editing: Definition und Arbeitsphasen

Wenn man an Post-Editing denkt, dann stellt man sich eine moderne Tätigkeit vor, die mit den jüngsten Entwicklungen der Technologie und der künstlichen Intelligenz im Bereich der Übersetzung zusammenhängt. In Wirklichkeit ist das Posteditieren so alt wie die maschinelle Übersetzung selbst, denn seit den ersten rudimentären Versuchen der maschinellen Übersetzung in den 1950er und 1960er Jahren wurde der Output automatisierter Systeme häufig durch menschliche Überarbeitung ergänzt (Koponen 2016: 135). Der Unterschied zu früher besteht darin, dass, wie bereits erwähnt, die maschinelle Übersetzung heutzutage in der professionellen Praxis weit verbreitet ist. Infolgedessen hat das Post-Editing eine strategische Bedeutung erlangt und wird von den Auftraggeber:innen von Sprachdienstleistungen zunehmend nachgefragt. Definiert werden kann das Post-Editing heute wie damals als die Bearbeitung seitens menschlicher Revisor:innen von maschinellen Übersetzungen, die als Rohfassungen dienen (Koponen 2016: 133). Als "eigenständiger" Beruf ist das Post-Editing relativ neu in der Sprachdienstleistungsbranche und seine Stellung im Bereich der Übersetzung ist noch nicht gefestigt; darüber hinaus herrscht unter den Fachleuten eine Art Kultur des Schweigens, wenn es um den Einsatz von automatischen Systemen im Übersetzungsprozess geht (Sakamoto 2019: 2013). Trotzdem ist diese Tätigkeit in den letzten Jahren ziemlich weit verbreitet geworden, sodass sie 2017 durch eine ISO-Norm geregelt wurde.

Die internationale Norm heißt "ISO 18587:2017 Translation services – Post-editing of machine translation output – Requirements"¹ und sie legt die Anforderungen für den Prozess des humanen Posteditierens maschinell übersetzter Texte sowie die Kompetenzen des Post-Editors bzw. der Post-Editorin fest. Dabei geht die Internationale Organisation für Normung davon aus, dass die maschinelle Übersetzung unbestreitbare Vorteile bringt. Einerseits können Auftraggeber:innen Übersetzungskosten senken sowie den Informationsfluss und die Einführung von Produkten auf bestimmten Märkten beschleunigen.

¹ Die deutsche Version heißt "Übersetzungsdienstleistungen – Posteditieren maschinell erstellter Übersetzungen - Anforderungen" vgl. DIN Media (o. J.).

nigen. Andererseits können Sprachdienstleister:innen die Produktivität ihrer Arbeit und die Durchlaufzeiten verbessern sowie in ihrem Umfeld wettbewerbsfähig bleiben. Trotz dieser Vorteile erkennt die ISO an, dass die Ergebnisse eines automatisierten Systems mit denen eines menschlichen Übersetzers qualitativ nie vergleichbar sind. Daher die Notwendigkeit, die Aufgaben des Post-Editors bzw. der Post-Editorin im Detail zu beschreiben und zu normieren.²

Bei der Definition und Beschreibung dieser Tätigkeit ist hervorzuheben, dass es verschiedene Arten und Komplexitätsgrade von Post-Editing gibt. Erstens kann man sich für eine einsprachige Überarbeitung entscheiden, die sich nur auf die formale Korrektur des Zieltextes ohne Vergleich mit dem Ausgangstext konzentriert, oder für eine systematische, sowohl formale als auch inhaltliche Überprüfung der übersetzten Segmente durch Vergleich mit denen des Ausgangstextes optieren. Zweitens kann ein mehr oder weniger sorgfältiges Post-Editing durchgeführt werden, wobei mehr oder weniger Aspekte und Kriterien berücksichtigt werden. Diese Entscheidungen hängen in der Regel von der Lieferfrist und den spezifischen Anforderungen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin ab. In Bezug auf die verschiedenen Grade der Komplexität des Post-Editings haben einige Wissenschaftler:innen eine zwei- bzw. dreistufige Einteilung vorgeschlagen. Die gängigste Klassifizierung sieht die Unterscheidung zwischen “Light-Post-Editing” und “Full-Post-Editing” vor:

Guidelines for MTPE³ were first advanced by Allen in what has now become a seminal contribution (Allen 2003). Two different post-editing levels were defined then, according to the final use of the translated text: light post-editing for inbound texts (i. e. those that are not to be published), and full post-editing for outbound texts (i. e. those bound to wider dissemination). For the first type, light post-editing involved minimal intervention from the translator, while for the second, full post-editing aimed at producing human-quality output. (Rico-Pérez 2024: 26)

Im ersten Fall soll die Qualität in der Regel gut genug oder verständlich sein, während der Output im zweiten Fall möglichst “mensenähnlich” sein soll (Cadwell/Hu 2016: 347). In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass sich die oben genannte ISO-Norm auf das zweisprachige Full-Post-Editing bezieht, d. h. die Typologie, die das beste Qualitätsniveau des Zieltextes gewährleistet. Hinzu kommt, dass einige Kund:innen bei besonders wichtigen oder komplexen Aufträgen verlangen, dass der post-editierte Text noch einmal von einem/r menschlichen Übersetzer:in Korrektur gelesen wird. Durch die Anwendung des sogenannten “Vier-Augen-Prinzips” kann in der Tat ein noch höheres Qualitätsniveau erreicht werden. Letztendlich hängt der Aufwand stark von den Qualitätsanforderungen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin ab, weshalb es nicht immer ratsam ist, sich ausschließlich auf allgemeinen, häufig verwendeten Post-Editing-Richtlinien zu verlassen (Nunziatini/Marg 2020: 309).

² Vgl. ISO 2017.

³ Akronym für Machine Translation Post-Editing.

Wie dem auch sei, die ISO-Norm 18587:2017 gibt unter anderem drei Arbeitsphasen an, die für ein qualitativ hochwertiges Posteditieren eingehalten werden sollten:

- (1) Vorproduktion (*pre-production*): Durchführbarkeitsanalyse vom MÜ-Projekt und Vorbereitung des Ausgangsdokuments (Pre-Editing); dabei soll der zu übersetzende Text idealerweise gut geschrieben und terminologisch kohärent sein, einfache Sätze verwenden, keine verschlungenen oder zweideutigen syntaktischen Strukturen aufweisen und keine übermäßigen Synonyme benutzen.
- (2) Produktion (*production*): zweisprachige Revision; die Arbeit soll in einer multimodalen Umgebung mit computergestützten Übersetzungswerkzeugen (CAT-Tools), einem maschinellen Übersetzungssystem, Translation Memories, terminologischen Glossaren usw. durchgeführt werden.
- (3) Postproduktion (*post-production*): Endkontrolle (Qualitätsprüfungen), Lieferung und Feedback.

Was die erste Phase betrifft, so wird sie in den meisten Fällen vernachlässigt, und zwar vorwiegend aus zwei Gründen: Zum einen können viele Texte nicht durch den Rückgriff auf die so genannte "kontrollierte Sprache"⁴ vereinfacht werden, da dies für deren Anwendungsbereich und Zweck ungeeignet wäre; zum anderen ist zu bedenken, dass der Gebrauch von maschineller Übersetzung und Post-Editing meist mit dem Wunsch nach Zeit- und Kosteneinsparungen zusammenhängt. Diese Arbeitsphase mit den daraus resultierenden zusätzlichen Kosten wird daher von Auftraggeber:innen im Allgemeinen ausgeschlossen. Was die zweite und dritte Phase anbelangt, gibt es zahlreiche Faktoren, die in Anbetracht gezogen werden müssen, darunter Morphologie, Syntax, Rechtschreibung, Zeichensetzung, branchen- und kundenspezifische Terminologie, Stil, Anredeformen, Kohärenz mit Referenzmaterialien, Konventionen und Kundenrichtlinien, nationale, regionale oder lokale Besonderheiten, Formatierung und Layout, Zielpublikum, Erklärungsbedarf von Begriffen und Bezeichnungen u. a. m. Diese Aspekte werden Gegenstand der nachfolgenden Analyse sein.

3 Materialien und Methoden der empirischen Untersuchung

Nachfolgend wird ein Beispiel für einen aus dem Deutschen ins Italienische maschinell übersetzten Text vorgeschlagen, für den anschließend ein Post-Editing durchgeführt und analysiert werden soll. Inhaltlich handelt es sich um eine Reihe von Kleintexten, die für soziale Netzwerke bestimmt sind und deren Ziel es ist, einige Initiativen zur Förderung der sozialen Vielfalt und der Integration von Migrant:innen und Asylbewerber:innen in der Schweiz bekannt zu machen. Auftraggeber ist der Migros-Genossenschafts-Bund (MGB), eines der größten und wichtigsten Vertriebsunternehmen der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Neben seiner industriellen und kommerziellen Tätigkeit unterstützt

⁴ In dem Fall wird der Ausgangstext so verändert, dass er eindeutig ist und somit Übersetzungsprobleme wegen Ambiguitäten vermieden werden (vgl. Carstensen 2017: 195).

der Konzern auch kulturelle und humanitäre Projekte, von denen in den analysierten Beiträgen berichtet wird.

Die vom Kunden eingesetzte Software heißt Wordbee Translator: Es handelt sich um ein cloudbasiertes maschinelles Übersetzungssystem, das auch eine computer-gestützte Übersetzungsfunktion und ein internes Glossar integriert. Dabei werden der Ausgangstext und damit auch die entsprechenden Übersetzungen in Segmente unterteilt, wie es bei CAT-Tools üblich ist. Das System ist sehr ausgereift und verfügt über zahlreiche Funktionen⁵ und Anpassungsmöglichkeiten, dennoch lässt der MGB die erstellten Texte jeweils von einem/r bzw. zwei menschlichen Übersetzer:innen durch ein Full-Post-Editing prüfen lassen. Es wird davon ausgegangen, dass die Qualitätssicherung für die kommerzielle und institutionelle Kommunikation eines Unternehmens von besonderer Bedeutung ist:

Was ein Übersetzungsprogramm wirklich leisten muss, hängt stark vom Zweck ab. Wird eine automatische Übersetzung im kommerziellen, politischen oder juristischen Umfeld genutzt, ist es für die Außendarstellung eines Unternehmens wünschenswert oder rechtlich sogar nötig, dass die Übersetzung vollständig korrekt ist. Beispiele hierfür sind die Pflege der Webseite eines internationalen Unternehmens oder Protokolle von internationalen, politischen Tagungen. (Schmalz 2019: 196)

Die folgende Tabelle zeigt den zu untersuchenden Text: In der linken Spalte findet man den Originaltext auf Deutsch, in der rechten Spalte die mit neuronaler maschineller Übersetzung erstellte Version. Wie bereits in der Einleitung erwähnt, wird die Analyse darauf abzielen, die Hauptschwächen der MÜ in diesem spezifischen Bereich und Sprachpaar zu ermitteln und die wichtigsten Interventionsbereiche des Post-Editings zu beschreiben.

Ausgangstext im Deutschen	Maschinell übersetzter Text
Mehrsprachig und vielfältig: das ist «ici. gemeinsam hier.» Beim Förderprogramm von Migros-Engagement sprechen wir nicht nur eine Sprache, sondern gleich vier! Entdecke die von «ici. gemeinsam hier.» unterstützten Projekte und erfahre alles rund um Migration und Integration. Eine Initiative von: ***	Multilingue e diversificato: questo è "ici. qui insieme". Con il programma di sostegno Engagement Migros non parliamo solo una lingua, ma quattro! Scopri i progetti sostenuti da ici. insieme qui e tutto quello che c'è da sapere in tema di migrazione e integrazione. Un'iniziativa di: ***
Eine neue Initiative des Staatssekretariats für Migration (SEM) geht an den Start: Im «Self-Check Einbürgerung» haben Interessierte die Möglichkeit, schnell, einfach und eigenständig zu prüfen, ob sie die	Una nuova iniziativa della Segreteria di Stato per la Migrazione (SEM) è stata lanciata: "Self-Check Naturalisation" offre agli interessati la possibilità di verificare in modo rapido, semplice e indipendente se

⁵ Alle Details auf der Webseite von Wordbee (o. J.).

Ausgangstext im Deutschen

Voraussetzungen für die erleichterte Einbürgerung erfüllen.

Wie verbreitet ist der Rassismus im Schweizer Fussball? Dieser Frage ging die Nachrichtensendung von SRF "10vor10" nach, nachdem AC Mailand Torhüter Mike Maignan letzts massiv rassistisch diskriminiert wurde.

👏🏠🌟 Gastfamilien als möglicher Schlüssel zur erfolgreichen (sogenannten) Integration. Die Studie von der Berner Fachhochschule (BFH), der Hochschule Luzern (HSLU) und der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) zeigt: Unterstützung im Alltag und Spracherwerb – die private Unterbringung bringt viel Positives. Die Studie betont zudem die Chance, private Unterbringung als einen festen Bestandteil staatlicher Aufnahmestrukturen schweizweit zu etablieren. Was denkt ihr über das Angebot der Gastfamilien? Meldet euch in den Kommentaren 🌐👏

Im heutigen Diversity Dialogues nehmen wir den Begriff Asylsuchende unter die Lupe. Swipe jetzt und erfahre mehr.

Was genau verstehen wir unter Ausländer*innen? Swipen, um mehr zu erfahren.

In unserem heutigen Diversity Dialogue Beitrag widmen wir uns dem Flüchtlingsbegriff. Was wird darunter verstanden? Mehr dazu im Karussell.

Maschinell übersetzter Text

soddisfano i requisiti per la naturalizzazione semplificata.

Quanto è diffuso il razzismo nel calcio svizzero? Il notiziario SRF "10vor10" ha indagato su questa questione dopo che il portiere del Milan Mike Maignan è stato recentemente oggetto di una massiccia discriminazione razziale.

👏🏠🌟 Le famiglie ospitanti come possibile chiave per il successo della (cosiddetta) integrazione. Lo studio condotto dall'Università di Scienze Applicate di Berna (BFH), dall'Università di Scienze Applicate e Arti di Lucerna (HSLU) e dal Consiglio Svizzero per i Rifugiati (SFH) dimostra che l'alloggio privato offre molti vantaggi in termini di supporto quotidiano e di acquisizione della lingua. Lo studio sottolinea anche l'opportunità di creare alloggi privati come parte integrante delle strutture di accoglienza statali in tutta la Svizzera. Cosa ne pensate dell'offerta delle famiglie ospitanti? Di la tua nei commenti.

Nei Dialoghi sulla Diversità di oggi, esaminiamo più da vicino il termine "richiedente asilo". Scorri per saperne di più!

Cosa intendiamo esattamente per stranieri? Scorri il dito per saperne di più.

Nell'articolo di Diversity Dialogue di oggi, esaminiamo il concetto di rifugiato. Cosa si intende per obbligo di fedeltà? Maggiori informazioni nel carosello.

Ausgangstext im Deutschen

Flucht auf die Kanarischen Inseln: Ein Motorschaden, Treibstoffmangel oder der unberechenbare Kanarenstrom können den Versuch, die spanischen Inseln zu erreichen, in eine Tragödie verwandeln. "Von 2018 bis 2022 sind 244 Schiffe komplett verschwunden", so die Aktivistin Helena Maleno, des westeuropäisch-afrikanischen Kollektivs "Ca-minando Fronteras", welche sich für die Rechte von Migrant*innen einsetzt. Mehr über die Risiken dieser nach wie vor zentralen Fluchtroute im Bericht der BBC.

Migration als Chance und Notwendigkeit. Amy Pope, die neue Chefin der Internationalen Organisation für Migration (IOM), erklärt, wieso Migration bspw. aus wirtschaftlicher Sicht positiv ist und dass diese in Zukunft eher zunehmen wird. Der Bericht dazu in der Bio.

Info: Aktuell gibt es laut Schätzungen der UNO Organisation gegen 280 Millionen Migrant*innen weltweit.

🌍 ✨ Die "ligue internationale contre le racisme et l'antisémitisme de Genève" organisierte kürzlich Austauschtreffen zwischen Schüler*innen und Migrant*innen. Das Projekt "Itinéraires croisés" fördert Verständnis und setzt auf Empathie. In einer Art Speed-Dating stellten die Jugendlichen den Besuchenden vorbereitete Fragen und erhielten so wichtige Einblicke in die teilweise schwierigen Lebensgeschichten ihrer Gegenüber. Langfristig sollen mit der Initiative Bildungsmaterialien entwickelt werden. In der Bio gibt's einen kurzen Film. Anschauen.

Neu können sich Menschen in Deutschland in der Regel bereits nach fünf statt wie bisher acht Jahren einbürgern lassen. In der

Maschinell übersetzter Text

Fuga verso le Isole Canarie: un guasto al motore, la mancanza di carburante o l'imprevedibile corrente delle Canarie possono trasformare il tentativo di raggiungere le isole spagnole in una tragedia. "Dal 2018 al 2022, 244 navi sono completamente scomparse", afferma l'attivista Helena Maleno, del collettivo europeo-africano "Ca-minando Fronteras", che si batte per i diritti dei migranti. Per saperne di più sui rischi di questa via di fuga ancora centrale, leggete il servizio della BBC.

La migrazione come opportunità e necessità. Amy Pope, nuova direttrice dell'Organizzazione Internazionale per le Migrazioni (OIM), spiega perché la migrazione è positiva, ad esempio, dal punto di vista economico e che probabilmente aumenterà in futuro. Il rapporto nel Bio.

Info: Secondo le stime dell'organizzazione delle Nazioni Unite, attualmente i migranti nel mondo sono circa 280 milioni.

🌍 ✨ La "ligue internationale contre le racisme et l'antisémitisme de Genève" ha recentemente organizzato incontri di scambio tra alunni e migranti. Il progetto "Itinéraires croisés" promuove la comprensione e favorisce l'empatia. In una sorta di speed dating, i giovani hanno posto ai visitatori domande preparate, ottenendo così importanti approfondimenti sulle storie di vita, a volte difficili, delle loro controparti. A lungo termine, l'iniziativa mira a sviluppare materiale didattico. C'è un cortometraggio nella biografia. ammirare

Di norma, i cittadini tedeschi possono richiedere la naturalizzazione dopo soli cinque anni, invece degli otto precedenti. In

Ausgangstext im Deutschen

Schweiz steht die sogenannte ordentliche Einbürgerung ausländischen Staatsbürgern offen, die mindestens 10 Jahre in der Schweiz gelebt haben. Was denkt ihr? Wie viele Jahre sind angebracht? Schreibt uns eine Zahl in die Kommentare.

Gewusst? Migrant*innen tragen über viele Kanäle zur regionalen Wirtschaft bei und erhöhen das Einkommen und den Wohlstand der Gesamtbevölkerung. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) fasst folgende Punkte für OECD-Regionen, zu welcher auch die Schweiz gehört, zusammen. Swipe, um mehr zu erfahren.

Laut der Wirtschaftskommission für Afrika (CEA) der Vereinten Nationen sind 85 % der afrikanischen Migration mit Handel oder üblichen grenzüberschreitenden Reisen verbunden. Viele Länder des Nordens zielen darauf ab, Arbeitskräfte aus südlichen Ländern anzuwerben, um Defizite in Schlüsselsektoren auszugleichen. Im Oktober 2023 haben bspw. Tunesien und Italien ein Abkommen unterzeichnet, das jedes Jahr 4'000 qualifizierten tunesischen Arbeitnehmenden die Möglichkeit bietet, drei Jahre lang in Italien zu arbeiten. Davon profitieren auch wir, denn bekannterweise arbeiten viele Arbeitsmigrant*innen in Italien oder auch in Spanien in der Landwirtschaft. Diese Landwirtschaftsprodukte – also bspw. Orangen, Zitronen und Pfirsiche – landen dann bei uns auf dem Tisch. 🌍 📈 Interessiert an Beiträgen wie diesem? Dann folgt uns!

Solothurner Filmtage 2024: Auszeichnung für Film aus dem Asylbereich 🏆 📺 Der begehrte "Prix de Soleure" geht an den Dokumentarfilm "Die Anhörung" von Lisa

Maschinell übersetzter Text

Svizzera, la cosiddetta naturalizzazione ordinaria è aperta ai cittadini stranieri che hanno vissuto in Svizzera per almeno 10 anni. E voi cosa ne pensate? Quanti anni sono appropriati? Scriveteci un numero nei commenti.

Lo sapevi? I migranti contribuiscono all'economia regionale attraverso molti canali e aumentano il reddito e la prosperità della popolazione nel suo complesso. L'Organizzazione per la Cooperazione e lo Sviluppo Economico (OCSE) riassume i seguenti punti per le regioni OCSE, che comprendono la Svizzera. Scorri il dito per saperne di più.

Secondo la Commissione economica per l'Africa delle Nazioni Unite (CEA), l'85% della migrazione africana è legata al commercio o agli spostamenti transfrontalieri abituali. Molti Paesi del Nord puntano a reclutare manodopera dai Paesi del Sud per compensare i deficit nei settori chiave. Nell'ottobre 2023, ad esempio, la Tunisia e l'Italia hanno firmato un accordo che offre a 4.000 lavoratori tunisini qualificati la possibilità di lavorare in Italia per tre anni ogni anno. Anche noi ne beneficiamo, perché è noto che molti lavoratori migranti in Italia e in Spagna lavorano nell'agricoltura. Questi prodotti agricoli - arance, limoni e pesche, per esempio - finiscono poi sulle nostre tavole. 🌍 📈 Siete interessati ad articoli come questo? Seguici!

Festival del cinema di Soletta 2024: premio al film sull'asilo 🏆 📺 L'ambito "Prix de Soleure" va al film documentario "Die Anhörung" di Lisa Gehrig. Questo film

Ausgangstext im Deutschen

Gehrig. In diesem bewegenden Werk stehen vier Menschen im Fokus, deren Asylgesuch in der Schweiz abgelehnt wurde. Der Film zeigt die teils dramatischen Asylbefragungen und gibt erschütternde Einblicke in die Geschichte der Betroffenen. 🙌👤 Link zum Interview mit Lisa Gehrig in der Bio. Der Film ist ab sofort in den Schweizer Kinos zu sehen.

Der Publikumspreis der diesjährigen Solothurner Filmtage geht an den Film "Echte Schweizer" des schweizerisch-serbischen Regisseurs Luca Popadić. Der Dokumentarfilm porträtiert die Erfahrungen von vier Secondos, Saâd, Thuruban, Andrija und Luka, während ihrer Laufbahn in der Schweizer Armee. Der Film thematisiert Fragen von Pflichtbewusstsein, Identität und Loyalität in einem transkulturellen Umfeld und setzt auf Humor. Mehr dazu im Beitrag von SRF in der Bio.

Ich bin nicht "der Chinese an der Ecke", ihr könnt mich Bao Yang nennen!

Mit der Kampagne @tengonombre_(IchHabeEinenNamen) setzen sich in Barcelona die Aktivist*innen Laia Sánchez und Àlex Porras für mehr Respekt und gegen rassistische Diskriminierung in der Nachbarschaft ein. Mit ihrer Kampagne ermutigen sie Kund*innen dazu, Inhaber*innen von Geschäften beim Namen zu nennen, anstatt das Unternehmen ausschliesslich nach deren vermeintlichen Herkunft zu benennen. Interessierte hängen das Poster mit ihrem Namen auf und machen so bei der Initiative mit.

Würde auch uns in der Schweiz eine solche Initiative gut tun? Meldet euch! 🌍👉

Maschinell übersetzter Text

commovente è incentrato su quattro persone la cui richiesta di asilo in Svizzera è stata respinta. Il film mostra i colloqui, a volte drammatici, con i richiedenti asilo e offre una visione straziante delle storie delle persone colpite. 🙌👤 Link all'intervista con Lisa Gehrig nella biografia. Il film è ora visibile nei cinema svizzeri.

Il premio del pubblico del Festival di Soletta di quest'anno va al film "Echte Schweizer" del regista svizzero-serbo Luca Popadić. Il film documentario ritrae le esperienze di quattro Secondos, Saâd, Thuruban, Andrija e Luka, durante la loro carriera nell'esercito svizzero. Il film affronta le questioni del dovere, dell'identità e della lealtà in un ambiente transculturale e utilizza l'umorismo. Per saperne di più, leggete il rapporto SRF nel Bio.

Non sono "il cinese all'angolo", potete chiamarmi Bao Yang!

Con la campagna @tengonombre_(IHaveAName), gli attivisti Laia Sánchez e Àlex Porras si battono a Barcellona per un maggiore rispetto e contro la discriminazione razzista nel quartiere. Con la loro campagna, incoraggiano i clienti a chiamare per nome i proprietari delle aziende, invece di nominare l'azienda solo in base alla sua presunta origine. Gli interessati possono appendere il poster con il proprio nome e aderire all'iniziativa.

Un'iniziativa del genere farebbe bene anche a noi in Svizzera? Mettiti in contatto con noi!

🌍👉

Ausgangstext im Deutschen	Maschinell übersetzter Text
Jetzt in die Bio schauen und weitere Projekte entdecken.	Date un'occhiata alla biografia e scoprite altri progetti.

4 Post-Editing

Nun können die kritischen Aspekte der maschinellen Übersetzung analysiert und dementsprechend das durchzuführende Post-Editing bewertet werden. Insbesondere werden wir uns auf inhaltliche Aspekte, Terminologie, Zeichensetzung, Rechtschreibung, Layout, Stil, Anredeform und neutrale Sprache konzentrieren.⁶ Es wird jeweils auf die betroffene Textstelle hingewiesen, die Schwachstelle erläutert und eine mögliche Korrektur vorgeschlagen.

4.1 Inhaltliche Aspekte

Beginnen wir unsere Untersuchung mit der Betrachtung einiger inhaltlicher Kritikpunkte. Bei der Übersetzung “Cosa si intende per obbligo di fedeltà?” für das deutsche “Was wird darunter verstanden?” griff das automatische System offensichtlich auf ein vorübersetztes Segment zurück, das sich in einem anderen Kontext auf einen Begriff bezog, der für den analysierten Text nicht relevant ist. Wortwörtlich bedeutet der maschinell übersetzte Fragesatz “Was wird unter Treuepflicht verstanden?”. Der Bezug auf die Treuepflicht muss unbedingt entfernt und der Satz durch eine allgemeinere Frage wie etwa “Cosa si intende con questo termine?” neu formuliert werden.

Ein inhaltliches Problem ergibt sich auch bei der Übersetzung des Verbes “ammirare” (d. h. “bewundern”) für das deutsche “Anschauen”. Der Hinweis bezieht sich auf den im vorangegangenen Satz erwähnten Kurzfilm: Das richtige italienische Verb ist daher zweifellos “guardare”. Außerdem ist zu bedenken, dass dieser deutsche Infinitiv eigentlich als Imperativ gedacht ist, der die Leserschaft zu einer Handlung auffordern soll, und zwar sich das Video anzusehen. Es ist daher angemessener, die Formulierung durch einen auffordernden Satz wie “Guarda il video” (“Schau dir das Video an”) oder “Guardalo” (“Schau es dir an”) zu ersetzen.

Bisweilen kommt es vor, dass das automatische System einen allgemeinen Begriff mit einem Eigennamen verwechselt und ihn im Zieltext unverändert lässt. Dies führt zu einem potenziellen Übersetzungsfehler und damit zu einem Verfremdungseffekt beim Publikum des Zieltextes. Im Satz “Der Dokumentarfilm porträtiert die Erfahrungen von vier Secondos” wurde das Wort “Secondos” nicht übersetzt, als wäre es ein Eigenname, obwohl es in Wirklichkeit die so genannte zweite Generation bezeichnet, d. h. die jungen Kinder von Einwanderer:innen (der ersten Generation). In diesem Fall muss der Post-

⁶ In den letzten Jahren gab es verschiedene Klassifizierungen der Fehler von maschinellen Übersetzungssystemen, die in der Regel die Makrobereiche Genauigkeit, Sprache, Stil, Terminologie, Format und nationale Standards umfassen (vgl. Guerberof Arenas 2020: 338). Viele von ihnen sind auch in der vorliegenden Analyse zu finden.

Editor bzw. die Post-Editorin unbedingt eingreifen und den Namen dementsprechend übersetzen. Es gibt aber auch Fälle, in denen ein Eigenname oder ein Titel in der Originalsprache zwar korrekt wiedergegeben werden, aber die Information für das Zielpublikum kaum verständlich ist. Es wäre daher angebracht, dem Originalnamen eine erläuternde Übersetzung beizufügen, die dessen Bedeutung transparenter macht: Dies ist der Fall beim Titel des Films „Echte Schweizer“, dem die funktionale Übersetzung „Svizzeri veri“ o. Ä. in Klammern beigefügt werden sollte.

Eine weitere inhaltliche Schwachstelle betrifft einige kleinere Auslassungen. Im Satz „Di norma, i cittadini tedeschi possono richiedere la naturalizzazione dopo soli cinque anni“ ist beispielsweise das deutsche Adverb „neu“ nicht übersetzt worden. Dies könnte im Italienischen mit einem Ausdruck wie zum Beispiel „d’ora in poi“ eingefügt werden. Dasselbe gilt für die fehlende Übersetzung des Adverbs „auch“ im Satz „riassume i seguenti punti per le regioni OCSE, che comprendono la Svizzera“, wo es auf Deutsch heißt: „fasst folgende Punkte für OECD-Regionen, zu denen auch die Schweiz gehört, zusammen“. Die Lücke kann durch Hinzufügen des Wortes „anche“ („che comprendono anche la Svizzera“) leicht geschlossen werden.

4.2 Terminologie

Die Terminologie ist zweifellos einer der Aspekte, die am häufigsten ein Post-Editing erfordern. In der Tat gibt es des Öfteren sehr spezifische Begriffe und Bezeichnungen, für die keine allgemeine Übersetzung verwendet werden sollte, sondern eine offizielle und/oder etablierte Übersetzung zu suchen ist. Dies ist z. B. bei dem Programm „ici. gemeinsam hier.“ der Fall, das als einzige legitime Übersetzung diejenige zulässt, die von den Programmveranstalter:innen selbst offiziell festgelegt wurde, d. h. „ici. insieme qui.“⁷ Jede andere Übersetzung ist infolgedessen als fehlerhaft zu betrachten. Dies gilt auch für Bezeichnungen wie „Engagement Migros“ (zu ersetzen durch „Impegno Migros“), „Self-Check Einbürgerung“ (zu ändern in „Autotest sulla naturalizzazione“), „Festival del cinema di Soletta“ (wiederzugeben als „Giornate di Soletta“) oder „Consiglio Svizzero per i Rifugiati“ (korrekte Übersetzung: „Organizzazione svizzera di aiuto ai rifugiati“). Im letzteren Fall muss die Revision auch das Akronym betreffen, das ebenfalls ersetzt werden muss („OSAR“ anstelle von „SFH“).

Hinzu kommt, dass man in der Übersetzungspraxis nicht selten auf Tippfehler im Originaltext stößt, die ein/e gute/r Übersetzer:in erkennen und im Zieltext nicht wiederholen muss. Oftmals gelingt es dem automatischen System hingegen nicht, diese Art von Ungenauigkeiten zu erkennen und zu korrigieren, was sich dann im übersetzten Text widerspiegelt. Dies ist der Fall beim Namen des Kollektivs „Caminando Fronteras“, der im Deutschen fälschlicherweise mit einem Bindestrich zwischen der ersten und zweiten Silbe des ersten Wortes („Ca-minando“) erscheint und in der maschinellen Übersetzung ohne Korrektur übernommen wird. Es ist eine Aufgabe des Post-Editors bzw. der Post-Editorin, die Bezeichnung zu überprüfen und im Rahmen der Revision zu korrigieren.

⁷ Siehe hierzu die Webseite der Initiative „ici. insieme qui.“ (o. J.).

Um diese Art von Problemen zu vermeiden, wäre es sinnvoll, vor der automatischen Übersetzung ein Pre-Editing (s. o.) durchzuführen.

Es gibt auch terminologische Fragen, die mit den besonderen Richtlinien der Auftraggeberschaft zu tun haben, die, wie im vorliegenden Fall, beschließen kann, die Verwendung bestimmter Begriffe und deren Übersetzung in andere Sprachen eindeutig zu kodifizieren (z. B. in Form von Glossaren). Es handelt sich wiederum um eine Einschränkung, die die freie Übersetzung bestimmter Wörter oder Ausdrücke nicht zulässt, auch wenn eine solche Wiedergabe theoretisch sprachlich korrekt wäre. In unserem Beispieltext gilt dieser Grundsatz für die Übersetzung des Begriffs “Diversity Dialogue”: Der Kunde hat festgelegt, dass er unverändert bleiben muss. Es ist daher zwingend erforderlich, sich an diese Regel zu halten, auch wenn eine andere Lösung in anderen Kontexten nicht falsch wäre.

Die Kontextdimension ist in der Tat an vielen Textstellen ausschlaggebend und erfordert ein punktuell Post-Editing auch in Bezug auf allgemein verwendete Begriffe. Im Satz “Von 2018 bis 2022 sind 244 Schiffe komplett verschwunden”, um ein Beispiel zu nennen, ist die Übersetzung “navi” für das deutsche Substantiv “Schiffe” fehl am Platz, da es sich eigentlich um Behelfsboote handelt, die von verzweifelten Migrant:innen benutzt werden, die versuchen, Europa zu erreichen, und die leider, wie in dieser Passage angedeutet, oft bei Schiffbrüchen untergehen. Man sollte daher ein Substantiv wie “barche”, “imbarcazioni” oder “barconi” in der italienischen Fassung verwenden. Auch der geografische Kontext (auf regionaler oder nationaler Ebene), in dem der Text entstanden ist bzw. für den er übersetzt werden soll, kann die Auswahl der am besten geeigneten Übersetzungslösungen beeinflussen. Im vorliegenden Fall, wenn wir zum Beispiel von einer italienischsprachigen Schweizer Zielgruppe ausgehen, wäre der geeignetste Ausdruck für den Begriff “Asylsuchende” nicht “richiedenti asilo” (wie es in Italien üblich ist), sondern “richiedenti l’asilo”, weil letzterer der auf sozialpolitischer und administrativer Ebene in der Schweizerischen Eidgenossenschaft gebräuchliche Begriff ist.⁸ Erinnerung sei in diesem Zusammenhang daran, dass es bei Übersetzungen, die die italienischsprachige Gemeinschaft der Schweiz als Adressatin haben, wichtig ist, die Helvetismen und die sogenannten “Tessinerismen” zu berücksichtigen (Nicoli 2014: 51). Etwas, das ein MÜ-System kaum in der Lage ist, in Betracht zu ziehen.

4.3 Stil

Manchmal sind die oben genannten terminologischen Aspekte auch mit stilistischen Fragen verbunden. In dem Satz “Mit ihrer Kampagne ermutigen sie Kund*innen dazu, Inhaber*innen von Geschäften beim Namen zu nennen, anstatt das Unternehmen ausschliesslich nach deren vermeintlichen Herkunft zu benennen” ist die Wahl, die Substantive “Geschäften” und “Unternehmen” jeweils mit “aziende” und “azienda” zu

⁸ Zu diesem Punkt vgl. z. B. die italienische Version der Website des Staatssekretariats für Migration: Segreteria di Stato della Migrazione SEM (o. J.).

übersetzen, nicht nur terminologisch ungenau, sondern auch aus stilistischer Sicht nicht optimal, da die enge Wiederholung desselben Wortes einen redundanten Effekt erzeugt.

In anderen Fällen trägt die sprachliche Sensibilität des/der muttersprachlichen Post-Editors bzw. Post-Editorin dazu bei, dass bestimmte Formulierungen geändert werden, um sie im Zieltext natürlicher und flüssiger zu machen. Sehen wir uns einige Beispiele an. Der Satz “Una nuova iniziativa della Segreteria di Stato per la Migrazione (SEM) è stata lanciata” funktioniert besser mit einer Linksverschiebung des Prädikats (“È stata lanciata una nuova iniziativa [...]”) oder mit der Verwendung eines Synonyms für das Verb (“Prende il via [...]” oder Ähnliches). Im Italienischen erscheint der Ausdruck “Il notiziario SRF ‘10 vor 10’” korrekter und verständlicher zu sein, wenn man eine artikulierte Präposition einfügt und das Akronym des Fernsehsenders vom Eigennamen der Sendung abtrennt (“Il notiziario ‘10 vor 10’ della SRF”). Oder aber die stilistische Verbesserung kann Verb-Substantiv- oder Adjektiv-Substantiv-Kollokationen betreffen: Eine Formulierung wie “rendere parte integrante” ist geeigneter als die automatische Übersetzung “creare [...] come parte integrante”; ebenso kann ein Ausdruck wie “rotta migratoria ancora molto battuta” als stilistisch geeigneter angesehen werden als “via di fuga ancora centrale”.

Auch auf der Ebene des Satzgefüges kann man eingreifen, um die Qualität des Textstils zu erhöhen, indem man bestimmte Elemente vorwegnimmt, verschiebt oder zusammenführt. Im Satzgefüge “Il film affronta le questioni del dovere, dell’identità e della lealtà in un ambiente transculturale e utilizza l’umorismo” wirkt beispielsweise der Satz mit der koordinierenden Konjunktion “und” quasi losgelöst vom Hauptteil. In einem solchen Fall könnte sinnvoll sein, den letzten Teil zu einem einzigen, organischeren Satz zusammenzufassen, z. B. “Il film affronta in chiave umoristica le questioni del dovere, dell’identità e della lealtà in un ambiente transculturale”.

4.4 Zeichensetzung, Rechtschreibung, Layout

Um ein qualitativ hochwertiges Ergebnis zu erzielen, muss man beim Post-Editing auch auf formale Aspekte achten, die nur scheinbar zweitrangig sind. Einer davon ist die Kontrolle der Zeichensetzung und der Rechtschreibung, deren Verwendung durch das automatische System manchmal diejenige der Ausgangssprache 1:1 übernimmt, was in der Zielsprache zu ungenauen Übersetzungen führt. Ein Beispiel: Im Italienischen wird der Großbuchstabe nach einem Doppelpunkt in der Regel nicht verwendet, was im Deutschen normalerweise der Fall ist, wenn auf dieses Satzzeichen ein vollständiger Satz folgt. In dem Satz “Info: Secondo le stime dell’organizzazione delle Nazioni Unite [...]” sollte daher das Wort “Secondo” kleingeschrieben werden. Umgekehrt sollte das Substantiv “organizzazione” als Teil eines Eigennamens großgeschrieben werden.

In anderen Fällen funktioniert es umgekehrt: Die maschinelle Übersetzung ändert die Zeichensetzung und/oder die Rechtschreibung, obwohl sie in der Zielsprache in derselben Form beibehalten werden sollte. In dem hier untersuchten Text ist dies zum Beispiel beim Weglassen des Punktes und der Anführungszeichen im Projektnamen “ici. gemeinsam hier.” zu beobachten: Beide Elemente müssen auch im Italienischen bei-

behalten – und als “ici. insieme qui.” übersetzt – werden. Ein weiteres Beispiel ist die willkürliche Ersetzung des Punktes durch das Ausrufezeichen im Satz “Scorri per saperne di più! ”. In anderen Fällen haben wir mit reinen Rechtschreibfehlern zu tun: Der Imperativ der zweiten Person Singular des italienischen Verbs “dire” erfordert einen Apostroph und nicht einen Akzent (“Di la tua nei commenti” ist daher durch “Di’ la tua nei commenti” zu ersetzen), und der spanische Eigenname Álex muss mit einer Akut – nicht mit einer Gravis – geschrieben werden.

Hinzu kommen interne, von der Auftraggeberschaft festgelegte formale Konventionen, die dem automatischen System normalerweise nicht bekannt sind. Dies kann Aspekte wie die Formatierung von Zahlen betreffen, die u. a. von einer Sprache zur anderen unterschiedlich sein kann. Der Kunde, der die Übersetzung des untersuchten Textes in Auftrag gegeben hatte, legte zum Beispiel fest, dass im Italienischen im Gegensatz zum Deutschen bei vierstelligen Zahlen keine Satzzeichen und keine Trennung zwischen Tausendern und Hundertern vorkommen sollten, während bei fünfstelligen Zahlen die Tausender von den Hundertern durch einen Apostroph getrennt werden sollten. In Anbetracht dieser Regel ist der Punkt zwischen der Vier und der Null im Satz “Nell’ottobre 2023, ad esempio, la Tunisia e l’Italia hanno firmato un accordo che offre a 4.000 lavoratori tunisini qualificati [...]” zu streichen. Der Post-Editor bzw. die Post-Editorin muss sich also vergewissern, dass er/sie etwaige formale Richtlinien der Auftraggeberschaft kennt und darauf achten, dass sie in der Übersetzung Anwendung finden.

Im Allgemeinen muss das Post-Editing sicherstellen, dass das Layout (Schriftarten, Bilder, grafische Elemente usw.) des Zieltextes genau mit dem des Ausgangstextes übereinstimmt. Denn es ist wichtig, dass die visuelle Dimension der beiden Texte identisch ist. In dieser Hinsicht ist in der hier analysierten maschinellen Übersetzung festzustellen, dass in einer Textpassage zwei Emoji weggelassen wurden: Die beiden Symbole am Ende des Satzes “Meldet euch in den Kommentaren 🌐 🙌” sind in der maschinellen Übersetzung verschwunden. Der Post-Editor bzw. die Post-Editorin muss sie unbedingt wieder einfügen, da es sich um grafische Elemente handelt, die ein fester Bestandteil des Textes sind und die übrigens in den sozialen Medien eine gewisse Bedeutung einnehmen.

4.5 Anredeform

Sehr wichtig ist auch das Thema Anredeform, d. h. die Art und Weise, wie der/die Verfasser:in des Ausgangstextes die Adressat:innen anspricht. Man kann sich in der Tat entscheiden, die Leserschaft in einem informellen Ton anzusprechen, indem man die zweite Person Singular verwendet, oder in einem formalen und etwas distanzierteren Ton, indem man die Sie-Form wählt. Oder man kann die allgemeine zweite Person Plural wählen, eine Art Kompromiss zwischen den beiden oben genannten Möglichkeiten. Die Wahl wird durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst wie etwa Textgattung, Zielmarkt und -publikum, Medium, in dem der Text erscheint, spezifische Kriterien der Auftraggeberschaft usw. Unter anderem kann die Art der Ansprache sogar innerhalb desselben

Textes variieren, da sich der Ton und/oder das Register von einem Abschnitt zum anderen ändern kann.

In diesem Zusammenhang ist bei der Übersetzung vom Deutschen ins Italienische die Wiedergabe der Anredeform "Sie" am kritischsten, da sie sich entweder auf ein Subjekt im Singular (entsprechend der *lei*-Form im Italienischen) oder auf ein Subjekt im Plural (übersetzbar mit der *voi*-Form) beziehen kann. Die Wahl muss daher von Fall zu Fall getroffen werden und ist, wie bereits erwähnt, möglicherweise nicht im gesamten Text konsistent. Es liegt auf der Hand, dass ein automatisches System kaum in der Lage ist, eine bewusste kontextuelle Entscheidung zu treffen, so dass dies sicherlich ein Punkt ist, dem der Post-Editor bzw. die Post-Editorin große Aufmerksamkeit widmen muss.

Hinzu kommt ein weiterer Aspekt: Der Kunde bzw. die Kundin kann die Verwendung einer anderen Anredeform in der Zielsprache als in der Ausgangssprache vorschreiben. Und genau das passiert in dem von uns untersuchten Fall: Der Kunde verlangt, dass in allen für soziale Medien bestimmten Texten auf Italienisch die zweite Person Singular verwendet wird, unabhängig davon, dass das Zielpublikum im Deutschen mit dem Subjekt "du", "ihr" oder "Sie" angesprochen wird. Im Post-Editing müssen daher alle von dieser Regel abweichenden Formen ersetzt werden. Ein Beispiel dafür sind die Sätze "E voi cosa ne pensate? Quanti anni sono appropriati? Scriveteci un numero nei commenti", die in der zweiten Person Plural formuliert sind und wie folgt geändert werden müssen: "E tu cosa ne pensi? Quanti anni sono appropriati? Scrivici un numero nei commenti."

4.6 Neutrale Sprache

Nicht zuletzt nimmt die Verwendung einer geschlechtsneutralen Sprache eine zentrale Stellung ein. In vielen Bereichen der Kommunikation ist es mittlerweile unumgänglich, auf das generische Maskulinum zu verzichten und Formen zu wählen, die das weibliche Geschlecht nicht diskriminieren, oder, in jüngerer Zeit, nicht-binäre Formen zu bevorzugen. Das Thema ist sehr komplex und hat zahlreiche sprachliche, soziale und politische Implikationen, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Wir werden uns darauf beschränken, die Auswirkungen auf das Post-Editing zu beobachten.

Wenn der Ausgangstext nicht-diskriminierende Formen aufweist, ist es im Idealfall wünschenswert, einen ähnlichen Ansatz im Zieltext zu wählen. Im Deutschen gibt es viele Möglichkeiten, sich neutral auszudrücken: durch Partizipien, Schrägstriche, Sternchen, Doppelpunkte, ausgeschriebene Doppelformen, Kollektivnomen, unpersönliche Formen usw. Auch im Italienischen können mal ähnliche, mal abweichende Mechanismen verwendet werden: Die Wahl hängt vom jeweiligen Fall oder von den möglichen Vorgaben der Auftraggeberschaft ab, die bestimmt, welche Form sie unter den verschiedenen plausiblen Möglichkeiten bevorzugt. Auch dies ist ein Punkt, den das automatische System kaum berücksichtigen kann und der auf jeden Fall, wie oben für andere Aspekte schon erwähnt, gewissermaßen subjektiv ist.

Im vorliegenden Fall hat der Kunde die Verwendung einer nicht diskriminierenden Sprache vorgeschrieben, die die Verwendung von neutralen/kollektiven Formen, der

Abwechslung von Maskulinum und Femininum durch Schrägstriche oder der ausgeschriebenen Doppelform vorsieht. In der maschinellen Übersetzung wurde dieser Aspekt völlig vernachlässigt, sodass der Post-Editor bzw. die Post-Editorin gezwungen ist, alle Formulierungen mit dem generischen Maskulinum durch eine neutrale Form zu ersetzen. Nehmen wir zwei Beispiele. Der Satz "Con la loro campagna, incoraggiano i clienti a chiamare per nome i proprietari" könnte zu "Con la loro campagna incoraggiano la clientela a chiamare per nome le proprietarie e i proprietari" werden, während der Satz "In Svizzera, la cosiddetta naturalizzazione ordinaria è aperta ai cittadini stranieri" mit "In Svizzera, la cosiddetta naturalizzazione ordinaria è aperta alle persone straniere" umgeschrieben werden könnte.

Alles in allem machen uns alle betrachteten Aspekte – Inhalt, Terminologie, Stil, Zeichensetzung, Rechtschreibung, Layout, Anredeform und neutrale Sprache – klar, wie komplex die Kompetenzen sind, die der Post-Editor bzw. die Post-Editorin benötigt, um eine sorgfältige Revision des automatisch übersetzten Textes durchzuführen. Diese gehen zum Teil über die in der ISO-Norm 18587:2017 definierten Kompetenzen hinaus.⁹ Die Post-Editing-Kompetenzen sind teilweise anders als diejenigen, die für die Übersetzungstätigkeit notwendig sind, und wir können nicht unbedingt davon ausgehen, dass ein/e qualifizierte/r Übersetzer:in auch ein/e erfolgreiche/r Post-Editor:in ist (vgl. O'Brien 2002: 100). Es gibt Studien, die darauf hinweisen, dass das Post-Editing von Texten sogar einen höheren kognitiven Aufwand erfordert als das Übersetzen (Guerberof Arenas 2020: 347).

5 Schlussfolgerungen

Zweifellos hat die maschinelle Übersetzung in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und die Qualität des Outputs erheblich verbessert: NMT-Systeme erzeugen deutlich natürlicher klingende, für den Menschen verständlichere Sätze, die weniger Fehler in der Satzstruktur, Syntax und Wortreihenfolge aufweisen (Schmalz 2019: 199). Wie in der vorliegenden Analyse gezeigt wurde, gibt es jedoch immer noch viele Schwachstellen in mehrfacher Hinsicht.

Im Allgemeinen ist das MÜ-System in Bezug auf Inhalt, Terminologie und Rechtschreibung sehr oft ungenau. Einer der größten Schwachpunkte ist außerdem, dass das MÜ-System den Text nicht als Ganzes konzipiert, sondern ihn segmentweise betrachtet. Diese Fragmentierung führt zu Wiederholungen und Unstimmigkeiten, die die Gesamtkohärenz des Textes beeinträchtigen. Alles in allem geht die globale Kontrolle über den Text verloren. Dies liegt auch daran, dass die Software nicht in der Lage ist, den Kontext jeweils zu berücksichtigen. Hinzu kommt, dass Aspekte wie die Anredeform und die Verwendung der geschlechtsneutralen Sprache eine begründete Entscheidung erfordern,

⁹ Die ISO-Norm nennt sechs allgemeine Kompetenzen: Übersetzungskompetenz, sprachliche und textliche Kompetenz in der Ausgangs- und Zielsprache, Kompetenz in den Bereichen Recherche, Informationsbeschaffung und -verarbeitung, kulturelle Kompetenz, technische Kompetenz und Fachbereichskompetenz.

die von zahlreichen inner- und außersprachlichen Faktoren abhängen kann, die das automatische System nicht bewerten kann.

Es wurde auch festgestellt, dass einige Fehler und Ungenauigkeiten auf die mangelhafte Qualität des Ausgangstextes zurückzuführen sind. Eine Verbesserung der Übersetzung könnte daher durch das Pre-Editing¹⁰ erreicht werden, was jedoch eine Investition von Zeit und Geld seitens der Auftraggeberschaft erfordert, die sich oft nicht mit der Notwendigkeit der Zeit- und Kostenersparnis vereinbaren lässt, die mit dem Einsatz automatisierter Systeme verbunden ist. Es handelt sich um widersprüchliche Bedürfnisse, für die es schwierig ist, einen wirksamen Kompromiss zu finden. Daher bleibt in der Praxis eine gewisse Skepsis gegenüber dem tatsächlichen Nutzen der Einführung von Arbeitsabläufen mit Maschinenübersetzung und anschließendem Post-Editing zur Beschleunigung des Übersetzungsprozesses bestehen (Gaspari u. a. 2014: 60).

Die vorliegende Studie analysierte eine Reihe von Interventionsbereichen des Post-Editings, die sich für das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch als bedeutsam erweisen. Eine Änderung der Sprachkombination könnte zweifellos zu weiteren aussagekräftigen Ergebnissen führen, die in dieser Untersuchung nicht auftauchten.¹¹ Ähnliches würde auch gelten, wenn andere Faktoren und Variablen berücksichtigt sowie andere Textsorten und Methoden verwendet würden. Auf jeden Fall ist zu unterstreichen, dass die professionelle Übersetzung nicht nur eine Tätigkeit der sprachlichen Umsetzung bleibt, sondern auch der Suche nach etablierten bzw. vorgefertigten Übersetzungen, der Konsultation von Quellen und der Neuformulierung des Ausgangstextes. Der zu übersetzende Text darf also nicht als reines Sprachprodukt – und damit als eine Reihe von Segmenten, die von einem Idiom in ein anderes zu übertragen sind – verstanden werden, sondern er ist als komplexes Kommunikationsmittel zu betrachten. Und dabei erscheint der menschliche Mehrwert derzeit noch unverzichtbar.

Literatur

- Cadwell, Patrick; Ke Hu (2016): "A comparative study of post-editing guidelines." *Baltic Journal of Modern Computing* 4 [2]: 346–353
- Canfora, Carmen; Angelika Ottmann (2020): "Risks in neural machine translation." *Translation Spaces* 9 [1]: 58–77
- Carstensen, Kai-Uwe (2017): Sprachtechnologie. Ein Überblick – <https://kai-uwe-carstensen.de/Publikationen/Sprachtechnologie.pdf> (09.09.2024)

¹⁰ Es ist eventuell möglich, Pre-Editing-Regeln zu definieren. In einer Studie aus dem Jahr 2013 haben z. B. Johanna Gerlach und andere Wissenschaftlerinnen Regeln erarbeitet, die sich hauptsächlich auf vier besonders problematische Phänomene konzentrieren: Wortverwechslungen (aufgrund von Homophonen), Umgangssprache, Zeichensetzung und strukturelle Divergenzen zwischen Ausgangs- und Zielsprache (Gerlach u. a. 2013: 46).

¹¹ In der Tat sind der Einsatz und die Verwendbarkeit von Maschinenübersetzung und Post-Editing in den verschiedenen Sprachenpaaren sehr unterschiedlich (vgl. Koponen 2016: 134).

- DIN Media (o. J.): Übersetzungsdienstleistungen – Posteditieren maschinell erstellter Übersetzungen – Anforderungen – <https://www.dinmedia.de/de/norm/din-iso-18587/281406883> (13.06.2024)
- Gaspari, Federico; Declan Groves, Sudip Kumar Naskar, Antonio Toral, Andy Way (2014): “Perception vs. reality: Measuring machine translation post-editing productivity.” *Proceedings of the 11th Conference of the Association for Machine Translation in the Americas*. Vancouver: Association for Machine Translation in the Americas, 60–72
- Gerlach, Johanna; Victoria Porro Rodriguez, Pierrette Bouillon, Sabine Lehmann (2013): “Combining pre-editing and post-editing to improve SMT of user generated content.” Sharon O’Brien, Michel Simard, Lucia Specia (Hg.): *Proceedings of MT Summit XIV Workshop on Post-editing Technology and Practice*, Nice, 2. September 2013: 45–53
- Guerberof Arenas, Ana (2020): “Pre-editing and post-editing.” Erik Angelone, Maureen Ehrensberger-Dow, Gary Massey (Hg.): *The Bloomsbury Companion to Language Industry Studies*. London: Bloomsbury Academic, 333–360
- Koponen, Maarit (2016): “Is machine translation post-editing worth the effort? A survey of research into post-editing and effort.” *The Journal of Specialised Translation* [25]: 131–148 – https://www.researchgate.net/publication/299345698_Is_Machine_Translation_Post-editing_Worth_the_Effort_A_Survey_of_Research_into_Post-editing_and_Effort (02.10.2024)
- ici. insieme qui. (o. J.): <https://www.ici-gemeinsam-hier.ch/it> (27.06.2024)
- ISO (2017): ISO 18587:2017: *Translation services – Post-editing of machine translation output – Requirements* – <https://www.iso.org/standard/62970.html> (21.06.2024)
- Nicoli, Roberto (2014): “Tradurre per la Svizzera. Prospettive e metodi.” Marina Brambilla, Federica Missaglia (Hg.): *Il tedesco per le professioni. Prospettive milanesi*. Mailand: EDUCatt, 25–56
- Nunziatini, Mara; Lena Marg (2020): “Machine translation post-editing levels: Breaking away from the tradition and delivering a tailored service.” *Proceedings of the 22nd Annual Conference of the European Association for Machine Translation*. Lisbon: European Association for Machine Translation, 309–318

trans-kom

ISSN 1867-4844

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <https://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics / Translation and Interpreting
O. L. V. van Lourdeslaan 17/5
B-1090 Brussel
Belgien
Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland
klaus.schubert@uni-hildesheim.de

- O'Brien, Sharon (2002): "Teaching post-editing: a proposal for course content." *Proceedings of the 6th EAMT Workshop: Teaching Machine Translation*. Manchester: European Association for Machine Translation, 99–106
- Rico Pérez, Celia (2024): "Re-thinking machine translation post-editing guidelines." *The Journal of Specialised Translation* [41]: 26–47 – <https://www.jostrans.org/article/view/4696> (02.10.2024)
- Sakamoto, Akiko (2019): "Why do many translators resist post-editing? A sociological analysis using Bourdieu's concepts." *Journal of Specialised Translation* [31]: 201–216 – <https://researchportal.port.ac.uk/en/publications/why-do-many-translators-resist-post-editing-a-sociological-analys> (02.10.2024)
- Schmalz, Antonia (2019): "Maschinelle Übersetzung." Wittpahl Volker (Hg.): *Künstliche Intelligenz. Technologie | Anwendung | Gesellschaft*. Berlin/Heidelberg: Springer, 194–210
- Segreteria di Stato della Migrazione SEM (o. J.): *La procedura d'asilo* – <https://www.sem.admin.ch/sem/it/home/asyl/asylverfahren.html> (09.07.2024)
- Wittkowsky, Marion (2017): "Empirische MÜ-Forschung. Betrachtung der Sprachregulierung im Kontext regelbasierter maschineller Übersetzung (RBMÜ)." *trans-kom* 10 [3]: 334–348 – http://www.trans-kom.eu/bd10nr03/trans-kom_10_03_04_Wittkowsky_MUe.20171221.pdf (09.09.2024)
- Wordbee (o. J.): *Wordbee Translator – Advanced Translation Management* – <https://wordbee.com/wordbee-translator> (24.06.2024)

Autor

Roberto Nicoli arbeitet als freiberuflicher Übersetzer (Deutsch, Französisch, Englisch → Italienisch) sowie als Lehrbeauftragter für deutsche Sprache und Übersetzung an der Universität Mailand und der Scuola Superiore di Mediazione Linguistica Socio-culturale (Brescia). Er hat Beiträge über postdramatisches Theater, neuere Formen der Literatur und Fachübersetzung veröffentlicht.

E-Mail: roberto.nicoli@unimi.it

Empfehlungen

TRANSÜD.

Arbeiten zur Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens

Herausgegeben von Klaus-Dieter Baumann, Hartwig Kalverkämper, Sylvia Reinart und Klaus Schubert

Sigmund Kvam/Anastasia Parianou/Jürgen F. Schopp/Kåre Solfeld/Anu Viljanmaa (Hg.): **Translation im Kontext.** ISBN 978-3-7329-1022-9

Zahra Reyhani Monfared: **Linguacultural Hybridity and Translation: Theorizing Persian Literature's Transition to English.** ISBN 978-3-7329-1094-6

Sylvia Reinart: „Im Original geht viel verloren“. **Warum Übersetzungen oft besser sind als das Original.** ISBN 978-3-7329-0826-4

Susanne Hagemann: **Recherche im Translationsprozess. Ein Lehr- und Studienbuch.** 2., vollständig überarbeitete Auflage. ISBN 978-3-7329-0855-4

Wissenskommunikation / Knowledge Communication AMP

Herausgegeben von Helle Dam Jensen und Alexander Holste

Harald Schenda: **Mikroprozesse der Bediensituation.** ISBN 978-3-7329-1069-4

Easy – Plain – Accessible

Herausgegeben von Silvia Hansen-Schirra und Christiane Maaß

Christiane Maaß/Isabel Rink (eds.): **Handbook of Accessible Communication.** ISBN 978-3-7329-0840-0

Giulia Pedrini: **Medical communication between Plain Language and Einfache Sprache. A corpus analysis of layperson summaries of clinical trials in English, German, and Italian.** ISBN 978-3-7329-1085-4

Forum für Fachsprachen-Forschung

Herausgegeben von Hartwig Kalverkämper

Marina Adams (Hg.): **Internationalisierung neu denken?! Fachkommunikation und Studienerfolg im Fokus.** ISBN 978-3-7329-1084-7

Ursula Wienen/Tinka Reichmann/Laura Sergo (Hg.): **Syntax in Fachkommunikation.** ISBN 978-3-7329-0821-9

Transkulturalität – Translation – Transfer

Herausgegeben von Martina Behr und Larisa Schippel

Stefanie Kremmel/Julia Richter/Larisa Schippel (Hg.): **Translation und Exil (1933–1945) III. Motive, Funktionen und Wirkungen.** ISBN 978-3-7329-0938-4

Irene Weber Henking/Pino Dietiker/Marina Rougemont (Hg.): **Translation und Exil (1933–1945) II. Netzwerke des Übersetzens.** ISBN 978-3-7329-0964-3

Andreas F. Kelletat: **Schweigen wär' Gold. Translationsforschung und Interkulturelle Germanistik. Reden vom Übersetzen.** ISBN 978-3-7329-0976-6

Ahmed Ibrahim Abdallah Mohammed: **Übersetzung als interkultureller Dialog. Sudanesishe Romane in deutscher Übersetzung.** ISBN 978-3-7329-1087-8

Benjamin Peter (éd.): **Contact des langues et plurilinguisme dans la Romania / Contacto de lenguas y plurilingüismo en la Romania.** ISBN 978-3-7329-0822-6

Stefanie Koehler/Rocío Bernabé: **E-Health für ältere Menschen: Deutsche Leichte Sprache als Türöffner. Herausforderungen – Rechte – Lösungen.** ISBN 978-3-7329-1038-0

Alle Bücher sind auch als E-Books erhältlich.

F Frank & Timme